

Hausen wie die Bergarbeiter

Fünf Wohnungen in Lasauvage werden renoviert und zu touristischen Schlafunterkünften umgebaut

Von Nicolas Anen

Differdingen. Dass Lasauvage genügend Potenzial hat, um Gäste von weit her zu locken, daran zweifelt im Differdinger Gemeinderat niemand. Nachdem in der vergangenen Ratssitzung entschieden wurde, das Haus auf Nummer 82 an der Place de Saintignon zu einer der elf Wanderhütten des Minett-Trails umzubauen, entschied der Stadtrat gestern, auch die verbleibenden fünf Häuser dieses Wohnblocks renovieren zu lassen.

Schöffe Tom Ulveling (CSV) erklärte, dass dort Übernachtungsmöglichkeiten für Touristen entstehen sollen. Rat Erny Muller (LSAP) lobte die Idee: Mit etwa 60 Quadratmeter pro Haus seien die ehemaligen Bergarbeiterwohnungen heutzutage für dauerhafte Wohnzwecke zu klein. Anderer Ansicht waren da die Räte Ali Ruckert (KPL) und Gary Diderich (Déi Lénk), die sich, zumindest zum Teil, dort auch Mietwohnungen hätten vorstellen können.

Rat Georges Liesch (Déi Gréng) betonte, dass mit diesem Angebot auf einen „sanften Tourismus“ gesetzt werde, der zu Lasauvage passe. Wer den Betrieb übernehmen wird, steht noch nicht fest. Möglicherweise soll es der Betreiber der Minett-Trail-Herbergen werden. Hierfür sei das Netzwerk der Jugendherbergen im Gespräch, hieß es. Die Renovierung wird 1,2 Millionen Euro kosten. Für die Minett-Trail-Herberge waren bereits vergangene Sitzung 658 000 Euro gestimmt worden. Für beide Projekte stehen Zuschüsse des Tourismusministeriums in Aussicht.

Corona. Zwischen dem Schulanfang und dem vergangenen Dienstag wurden zwölf Fälle von Covid-19 in Differdinger Schulen gemeldet. Dazu kommen neun in Betreuungstrukturen. Diese Zahlen,

teilte Bürgermeisterin Christiane Brassel-Rausch (Déi Gréng) gestern mit. In zwei Schulklassen ist das sogenannte Szenario zwei eingetreten, sprich sie wurden in Quarantäne gesetzt und fernunterrichtet. Das Tracing und der Informationsfluss funktionierten gut, urteilte Christiane Brassel-Rausch.

Bauchweh bei Opposition. Für ein spürbares Unwohlsein im Gemeinderat sorgte eine Abstimmung über einen Mietvertrag für ein einzelnes Zimmer im sogenannten Markenhaus. Dieses Zimmer, auf Nummer 7 an der Avenue de la Liberté, soll für 288 Euro (ohne Mehrwertsteuer) an den Psychotherapeuten Gilbert Pregno von der Stadt vermietet werden. Gilbert Pregno, unter anderem bekannt als Präsident der Menschenrechtskommission, soll dort in

Teilzeit eine Praxis für Psychotherapie betreiben. Bürgermeisterin Christiane Brassel-Rausch betonte, dass der Marktpreis angewendet wurde, es handle sich demnach nicht um „ein Geschenk“.

Sie habe darüber aber ihre Bedenken, sagte ihre Parteikollegin



Alle Häuser dieses Wohnblocks in Lasauvage werden renoviert. Während in einem eine Herberge des Minett-Trails geplant ist, sind auch die anderen Häuser für touristische Zwecke bestimmt. Fotos: N. Anen



Paulo de Sousa (Déi Gréng) ist neu im Gemeinderat. Er ist auch Präsident der Wohnkommission.



Rat Pierre Hobscheit (LSAP) findet sich dieses Mal in der Oppositionsrolle wieder.

Nicole Wohl. Sie wandte ein, dass die üblichen Gebäudeunkosten im Vertrag nicht mitverrechnet würden.

Ali Ruckert betonte, dass weder das Zimmer an sich noch die Person Gilbert Pregno problematisch seien. Aber es sei das erste Mal,

dass die Stadt auf diese Weise ein Lokal für einen Unabhängigen zur Verfügung stelle. Es gebe wohl eine Nachfrage für Psychotherapeuten in Differdingen. Es fehle aber auch an Ärzten.

Hätte die Gemeinde ein Haus als Ärztehaus verschiedenen Medizinern zu günstigen Bedingungen zur Verfügung gestellt, stünde ein Konzept dahinter. Das fehle aber hier. Erschwerend hinzu komme, dass der Mieter Vater einer Schöfin, in diesem Fall Laura Pregno (Déi Gréng), ist. Letztere hatte während der Diskussion zu dem Punkt den Saal verlassen.

Trotz dieser Einwände wurde abgestimmt. Die gesamte Opposition enthielt sich und mit ihr Nicole Wohl. Sodass das Resultat mit acht Ja-Stimmen und acht Enthaltungen ausging. Nach Nachfrage im Innenministerium bestätigte Gemeindesekretär Henri Krecké, dass die Abstimmung gültig sei und dieser Mietvertrag somit mehrheitlich angenommen wurde.

Neue Ratsmitglieder. Seit gestern zählt der Differdinger Gemeinderat zwei neue Mitglieder. Für Déi Gréng folgt Paulo de Sousa auf Yvonne Richartz-Nilles. Er ist erst 2010 nach Oberkorn gezogen, habe die Stadt aber sofort in sein Herz geschlossen, erklärte er. Er will sich unter anderem für Integration einsetzen.

Pierre Hobscheit (LSAP), der auf Serge Goffinet folgt, war seinerseits bereits von 2014 bis 2017 im Gemeinderat. Er war Sprecher der LSAP, die im Schöffenrat vertreten war. Damals habe er das eine oder andere Mal das gute Funktionieren der Koalition über die eigene Meinung stellen müssen. In der Opposition sei er nun freier. Die Themen Kinderbetreuung, Schulbereich sowie die Verkehrsproblematik liegen ihm besonders am Herzen.